

Mans in Regensburg ferner:

1600. **Seifing, A.**, Nothwendigkeit u. Geist e. Kathol. Universal-Encyclopädie. gr. 8. Geh. 3 N^g
 1601. **Ludwig, G.**, Handbuch der Universalgeschichte. 1. Bd. gr. 8. Geh. 2 N^g 9 N^g
 1602. **Reliquien** aus dem Mittelalter. Geistlich u. Weltlich. III. Das Kloster. 2. A. u. d. L.: Das Buch der geistl. Gnaden. Aufzeichnungen aus dem beschaul. Leben der gottsel. Jungfrau Mechtildis v. Helfeda. 16. Geh. 1 N^g

Meißel's Buchh. in Herisau.

1603. **Brubin, C. A.**, Parazelus. Ein Kranz v. Dichtungen. 16. Glarus. Geh. * 1/3 N^g
 1604. **Steger, A.**, Brasilien f. deutsche u. schweizer. Auswanderer. 8. Cart. * 18 N^g

Mendelssohn in Leipzig.

1605. **Testamentum, Novum, graece.** Recensuit inque usum academicum omni modo instruxit C. Tischendorf. Editio II. 16. Geh. * 2/3 N^g; in engl. Einb. * 1 N^g; in Lederbd. * 1 1/2 N^g

Ragel in Stettin.

1606. **Sagen, v.** die Fluß-Schiffahrt Preußens; e. systematisch geordnete Zusammenstellg. aller auf dieselbe Bezug habenden gesetzl. Bestimmungen u. Erlasse. gr. 8. In Comm. Geh. * 2/3 N^g
 1607. **Hildebrandt, J.**, Bilder aus Stettin vom Anfange d. 16. Jahrhunderts. gr. 8. Geh. * 1/3 N^g
 1608. **Manheimer, B. F.**, Rabbiner Abraham Kohn, e. Martyrer unserer Zeit. gr. 8. 1856. Geh. 6 N^g

Panne in Leipzig.

1609. **Hacault's, E.**, Original-Entwürfe moderner Bauwerke. 7. Hft. gr. 4. * 1/4 N^g
 1610. **Payne's** Universum u. Buch der Kunst. 3. Bd. 34. Hft. gr. 4. * 1/3 N^g

J. Verthes in Gotha.

1611. **Post- u. Eisenbahn-Karte** v. Deutschland, den Niederlanden, Belgien u. der Schweiz. Bearb. nach L. Friedrich's Post-, Eisenbahn- u. Reisekarte v. Mittel-Europa. Imp.-Fol. * 1/2 N^g

Pierer in Altenburg.

1612. **Pierer's** Universal-Verikon der Vergangenheit u. Gegenwart. 4. Aufl. 3. Bg. Ser.-8. Geh. * 1/6 N^g
 1613. **Unger, F. A.**, Hauspfalter. A. u. d. L.: Jahr des Herrn in häuslicher Morgen- u. Abendfeier. gr. 8. Geh. 3/4 N^g; in engl. Einb. * 1 N^g

Noth in Wiesbaden.

1614. **Denkmäler** aus Nassau. 2. Hft. Die Abtei Eberbach im Rheingau. Hrg. v. K. Rossel. 1. Lfg.: Das Refectorium. Imp.-4. In Comm. Geh. * 1 1/2 N^g

Ruhl in Leipzig.

1615. **Koch, A.**, Wasser, Bier od. Wein, was soll ich trinken? 16. Geh. * 1/3 N^g

Zauerländer's Verlag in Warau.

1616. **Zschokke, S.**, Novellen u. Dichtungen. 10. Ausg. 19. u. 20. Bg. gr. 16. Geh. à * 4 N^g

Zeyffardt'sche Buchh. in Amsterdam.

1617. **Mohr, C.**, Coligny. Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8. Geh. * 3/4 N^g

Springer in Berlin.

1618. **Obernhausball**, der. Romantisches Epos von F. v. Kossens. 16. Geh. 12 N^g

B. Tauchnis in Leipzig.

1619. **Collection of british authors.** Copyright edition. Little Dorrit by Ch. Dickens. No. 16. gr. 16. pro No. 16—20. * 1/2 N^g

Troschel in Trier.

1620. **Heine's, Heinrich**, Himmelfahrt. Eine Geisterstimme. 8. Geh. 1/2 N^g

Türk in Dresden.

1621. **Schwarzwaller, U.**, Bauernbriefe. Kurze Bemerkgn. üb. einige wichtige Gegenstände der Wirthschaftsföhrg. u. Fragen der Zeit. 1. Hft. 8. 1/3 N^g

Weit & Co. in Berlin.

1622. **Lasa, von der**, Leitfaden f. Schachspieler. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 1/2 N^g; in engl. Einb. * 1 2/3 N^g

Voigt & Günther in Leipzig.

1623. **Naumannia.** Journal f. die Ornithologie, vorzugsweise Europas. Red. v. E. Baldamus. Jahrg. 1857. 1. Hft. Lex.-8. pro cplt. baar à Hft. * 2/3 N^g

Weber in Leipzig.

1624. **Morin, A.**, Abriss der politischen Geschichte der Schweiz. Deutsch v. Th. Beck. 1. Bg. gr. 8. Geh. * 1/4 N^g

Nichtamtlicher Theil.

Ein Opfer des Wahns.

Abfertigung des Dr. Ch. F. M. Eisenlohr, von Dr. M. Friedländer*.)

I.

Das Börsenblatt veröffentlicht in Nr. 17, 18 und 20 drei Artikel unter der Ueberschrift „Ein Nachdruck über den Nachdruck“, mit welchen Dr. Eisenlohr gegen meine vor einigen Wochen erschienene Schrift „Der einheimische und ausländische Rechtsschutz gegen Nachdruck und Nachbildung schriftstellerischer und künstlerischer Erzeugnisse“ in doppelter Eigenschaft, als Kritiker und als Ankläger, auftritt. Meine Arbeit beurtheilt er und verurtheilt sie, mich aber beschuldigt er des Nachdrucks an seinen zwei Schriften verwandter Art und einer Abhandlung Jolly's.

Die Kritik ist ein Recht, dessen Gebrauch ich, nach meiner Anschauungsweise von der Freiheit der Presse, nie Jemandem schmälern möchte, sei es selbst, daß der Kritiker, wie in dem mich betreffenden

*) Diese Entgegnung hat uns schon längere Zeit zur Aufnahme vorgelegen, in ihrer Fassung jedoch zu Anständen Anlaß gegeben, welche erst zu beseitigen waren. — Zugleich bemerken wir, daß unseres Erachtens etwaige weitere Discussionen über den fraglichen Gegenstand, wenn sie sachlicher Natur sind, in die fachwissenschaftlichen Journale, wenn sie persönlich werden, vor den Richter gehören, und wir daher nicht gemeint sind, denselben ferner unsere Spalten zu öffnen. D. Red.

Falle, die Grenzen der guten Sitte überschreitet und in züchtigungswerthe Maßlosigkeit ausartet. Wer vor die Oeffentlichkeit tritt, muß auch auf tadelnde Urtheile gefaßt sein; es wäre thöricht von ihm, lediglich Lob zu erwarten. Ob meinem Buch dieses gebührt, ob es jene verdient, darüber entscheidet nicht das Votum eines Einzelnen, besäße er auch für sich Eisenlohr's Anmaßung. Daher werde ich auch auf die kritischen Bemerkungen Eisenlohr's gegen mich nur insoweit antworten, als dies ihr Zusammenhang mit dem andern Theile seines Angriffs erfordert. Dieser, gegen meine schriftstellerische Ehre gerichtet, provocirt eine Entgegnung. Wohl könnte ich für alle die, welche auf der Basis der gegen mich erhobenen Anklage den Thatbestand prüfen, d. h. hier: mein Buch mit den Eisenlohr'schen und dem von Jolly vergleichen, den Angriff unerwiedert lassen, gar so lügenhaft sind die gegnerischen Behauptungen; aber vor einem Leserkreise, dem das Studium der Bücher nicht obliegt, muß ich mich vor einer leichtfertigen oder böswilligen Speculation auf das „semper aliquid haeret“ bewahren.

Mein Ankläger hat zur Beglaubigung seiner Denunciation des Widersinnigen und Unwahren so viel mit noch mehr Worten herbeigeschleppt, daß dies die einzige Schwierigkeit bei meiner Bertheidigung ist: ich möchte hier mehr beibringen, als für mich nöthig ist, da ich mir sagen muß, daß ich diesem Gegner voll Unehrllichkeit, Sophistik, Rabulsterei und Dreistigkeit auf keine seiner Behauptungen